



Ungestörte Entwicklung

In Niedersachsen gibt es kaum unberührte Natur mehr, aber noch viele Arten aus den Lebensräumen, die in der Urzeit ohne Zutun des Menschen entstanden sind: Wattenmeer, Moore, Wälder, Bäche und Flüsse. Für diese Arten gilt: Lebensräume auch sich selbst überlassen, in denen sich die Natur frei entwickeln kann.



Historische Kulturlandschaft

Mit der Ausbreitung von Ackerbau und Viehzucht verschwanden die unberührten Urwälder. Dafür entstanden neue Lebensräume wie z. B. Heiden, Magerrasen, Wiesen, Weiden, Feld- und Wegraine, Brachflächen und lichte Waldweiden.

Tier- und Pflanzenarten (die so genannten Kulturfolger) wanderten in die vom Menschen geschaffene Kulturlandschaft ein. Die Vielfalt an Arten und Lebensräumen nahm zu.

Aber anders als die natürlichen Lebensräume erhielten sich die Lebensräume der Kulturlandschaft nicht von selbst. Sie war von der Bewirtschaftung durch den Menschen abhängig. Heute ist die Erhaltung der bäuerlichen Kulturlandschaft eine geldwerte Leistung der Landwirte für uns alle.